

Ich muß sagen, daß wohl vom Büro aus den Grundorganisationen die Orientierung für dein Kampf um die Erfüllung der Pläne gegeben wurde, daß aber der Grund für die ungenügende Erfüllung darin liegt, daß wir noch nicht bis in die letzte Grundorganisation, bis in das letzte Dorf durchgedrungen sind bei der Kontrolle der Durchführung. Wenn Genosse Neumann gestern darlegte, daß es richtiger ist, von den Stützpunktberatungen abzukommen, so müssen wir als Kreis einige ernste Schlußfolgerungen ziehen.

**Zwischenfrage des Genossen Grüneberg:** *Ich möchte eine Frage dazu stellen. Die ganze Sache geht darum: Wir haben in Zusammenhang mit der Erhöhung der Milch- und Butterproduktion die Erhöhung der Kuhbestände gestellt. Wie steht es bei euch damit? Hier kommt es auf die konkreten Fragen an. Wie organisiert ihr das jetzt?*

Für die Entwicklung der Kuhbestände haben wir jetzt organisiert, daß die Kälber entsprechend den abgeschlossenen Verträgen von den LPG eingestallt und aufgezogen werden. Die LPG Hessenburg, die einen Vertrag hatte, 60 Jung-

rinder zu mästen, hat diese Jungrinder zur Steigerung der Kuhbestände eingestallt. Die LPG Hessenburg hat hervorragenden Mais amgebaut und ist heute in der Lage, trotz der angespannten Futterknappheit und trotz der Dürre diese 60 Tiere bis zum nächsten Jahre durchzufüttern. Das zeigt, daß wohl eine richtige Orientierung gegeben worden ist, aber nicht überall sind die Aufgaben in jeder Grundorganisation und jeder LPG mit aller Konsequenz verfolgt worden.

In der Steigerung des Milchaufkommens wurden die Parteiorganisationen der LPG und VEG bei uns im Kreis Ribnitz-Damgarten darauf orientiert, je Kuh und Tag ein Kilogramm mehr Milch zu erzeugen. Wir können sagen, daß im sozialistischen Sektor der Landwirtschaft eine Steigerung zu verzeichnen ist. Aber in Dörfern, wo noch ein großer Anteil werktätiger Einzelbauern ist, stellten wir fest, daß die Milch innerhalb von zwei Monaten um 4000 Kilo zurückgegangen ist. Das sind natürlich ernste Schwächen. Wir werden daran arbeiten, diese Schwächen schnell zu überwinden,

## Mit Unklarheiten kann man nicht richtig planen

**G ü n t h e r B a r t z , 1, Sekretär der Kreisleitung Apolda**

Ich weiß nicht, woher die grandiose Einschätzung über unsere großen Erfolge auf dem Gebiet der Landwirtschaft stammt. Wir haben lediglich in unserem Kreis einige LPG, die auf Grund ihrer guten Entwicklung praktisch per 30. November 1959 in der Produktion schon die Ziele des Siebenjahrplanes überschritten haben, die also für unseren Kreis die Grundlage bilden, um die anderen LPG weiterzuentwickeln. In erster Linie dreht es sich in unserem Kreis um die LPG in Goldbach, die zur Zeit 77,9 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche bewirtschaftet. Sie produzierten bis zum 30. November 101 kg Rindfleisch, 149 kg Schweinefleisch und 1285 kg Milch je ha.

Das ist natürlich nur eine LPG, und sie bringt uns nicht auf den Stand, den wir im Kreis erreichen müssen. Um die Ziele des Siebenjahrplanes zu erreichen,

müssen wir noch sehr große Anstrengungen in allen LPG machen<sup>^</sup>

**Zwischenfrage:** *Soweit wir unterrichtet sind, ist bei euch in den LPG die genossenschaftliche Haltung von Geflügel in diesem Jahr zurückgegangen.*

Die genossenschaftliche ja, die individuelle ist gestiegen. Die genossenschaftliche Geflügelhaltung ist zurückgegangen. Das hat damit begonnen, daß bei der Bildung von LPG die Geflügelhaltung vernachlässigt wurde. Jeder wollte sein bißchen Geflügel, was er hatte, noch behalten, weil das für jeden noch eine gute und zusätzliche Einnahmequelle list. Darüber hinaus waren in einigen LPG die Voraussetzungen für die Geflügelhaltung nicht gegeben.

**Zwischenfrage des Genossen Grüneberg:** *Was für Voraussetzungen? Die*